

# Der menschliche Gott

Text: Albrecht Gralle

Musik v

## Vor-(Zwischen)spiel

♩ = 120  
8

B $\sharp$ m<sup>7</sup> G<sup>6</sup>/<sub>B $\sharp$</sub>  B $\sharp$ m<sup>7</sup> G<sup>6</sup>/<sub>B $\sharp$</sub>  B $\sharp$ m<sup>7</sup> G<sup>6</sup>

1. Fros - ti - ge Bli - cke, . . . weit,  
2. Kaum zu be - grei - fen, Kind\_  
3. Er liebt un - ser Le - ben, . . . in Tod, . . .

13

Em<sup>7</sup> B $\sharp$ m D  
E E

F $\sharp$

1. Gott\_ scheint  $\text{f}$  un - end - lich weit.  
2. Gott\_ sich so fern wir auch sind.  
3. er weint u' der mensch - li - che Gott. . .

17

D D A/B $\sharp$  B $\sharp$ m<sup>7</sup> Em<sup>7</sup> B $\sharp$  B $\sharp$ m<sup>7</sup> G

1. . . fällt ein Licht - schein in uns - re Nacht. . .  
2. . . acht uns - re Bli - cke, der Schnee schmilzt und taut. . .  
3. . . wenn un - ser Le - ben ver - fällt und zer - bricht, . . .

21

Gmaj<sup>7/9</sup> D A G<sup>6</sup> A D

dann Zwsp. und erneut §  
Nach dem letzten Mal folgt §

1. Im Stall hat uns ein Kind Got - tes Lie - be ge - bracht.  
2.  $\text{v}$  und in sei - ner Nä - he wird uns Frem - des ver - traut.  
3. sein Wort macht le - ben - dig und stellt uns ins Licht.

© 2006 Gerth Medien Musikverlag, Asslar

L394010 1/1